

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. V.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

Vater. Wie geschriften steht 17.
Vater. Ich habe dich gesetzt
zum Vatter vieler Heiden/
für Gott / dem du geglaubt
hast / der das lebendig
macht die totten / vñ rufet
sie im Samsen ist / das es
sind und er hat geglaubet 18
auf Hoffnung / da nichts
zu hoffen war / auf das er
wurde ein vatter vieler Hei-
den. Wie destu im gesagt
ist also soll dein Name sein.

Was er ward nit schwach im 19.
Glauben / sahe auch mit an
seinen eignen Zelb / welcher
drom erforben war / weil
er fast hunderwärtig war
aus der verforbnen Zeit
aus der Sara. Denn er preiselt 20
nicht an der Verheissung
Gottes durch vnglauben
Sondern ward stark im
Glauben und gab Gott die
Aure. Und wusste außs aller 21
gewiss / das / was Gott
verheisst / das sag er auch
dann. Darumb istts im auch 22
im Gerechtigkeit gerech-
net. Das ist aber nicht gesetz 23
schriftlich allein von seinem
willen / das ihm zugeredet
ist. Sondern auch vmb vn. 24
herrednet / welches es soll
zugeredet werden / so wir
glauben an den der unsfern
Herrn Jesum außerwelt-

heit von den Loden. Wel. 25
der ist vmb unsre Sünde
willen darin gegeben / vnd
umb vnter Gerechtigkeit
willen außerredet.
Cap. V. Von den Früchten des
Glaubens vnd Vergleichung
Adams vnd Christi.
Nun wir denn sind Ge-
redet worden durch den
Glauben / so haben wir

feiebe mit Gott / durch un-
fern Herrn Jesum Christi.
2. Durch welchen wir auch ei-
nen zugang haben im glau-
ben zu dieser Gnade / darin
nen wir stehen / vnd thü-
men uns der Hoffnung der
zukünftigen Herrlichkeit /
die Gott geben soll. Nicht
allein aber das / sondern
wir thümen uns auch der
trübsal / die wir wi-
sens/ dʒ tekbal gedult brin-
get. Gedult aber bringet
erfahrung / erfahrung aber
bringeat Hoffnung. Hoff-
nung aber lesset nicht zu-
swanden werden. Denn die
Liebe Gottes ist aufgeof-
fen in unsferher durch den
Heilige Geist / welcher vns
gegeben ist. Den auch Christus /
da wir noch schwach
waren nach der Zeit ist für
uns Gottesesen gestorben.
7 Nun stirbet kaum jemand
vmb des Rechtes willen.
Wm etwas gutes willt dorfa-
te vielleicht jemand sterben.
8 Darumb preiset Gott sei-
neleyk gegen vns / dʒ Christus
für vns gestorben ist /
da wir noch Sünder waren.
9 So werden wir je vil mehr
durch ihn behalten werden
für den Tod / nach dem
wir durch sein Blut ge-
redet worden sind. Denn so
wie Gott versöuet sind /
durch den Tod seines
Sohns / da wir noch heinde
waren / vil mehr werden wie
Selig werden / durch sein
Leben / so wir nun versöuet
1 sind. Nicht allein aber das /
sondern wir thümen uns
aus Gottes / durch unsfern
Herrn Jesum Christi / durch

L. 113. wildeus

welchen wir nun die Vergebung empfangen haben. Der halben wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt, vñ der Todt durch die Sündesünd ist also der Todt zu allen Menschen durchgedrungen/ dieweil sie alle gefündigt habe. Denn die Sünde war wohl in der Welt / bis auf das Gesetz / Aber wo kein Gesetz ist / da arbeitet der Sünde nicht. Sondern der Todt hat sich von Adam an bis auf Noe auch über diese nicht gefündigt haben mit gleicher Übertretzung wie Adam / welcher ist ein Bilde des der zukünftig war. Aber nicht heißt es mit der Gabe / wie mit der Sünde. Denn so an einer Sünde vil gestorben sind. So ist vil mehr GÖTTES Gnade vñnd Gabe vilenreidlich widerfahren / durch Jesum Christum / der der einzige Mensch in Gnade war. Und nit ist die Gabe alleine aber eine Sünde / wie durch den einigen Sanders einzige Sünde alles verderbt. Denn das vrtheil ist kommen aus einer Sünde zur verdamnus / die Gabe aber hilft auch auf vielen Sünden zur Heiligkeit. Den so umb des einigen Sünden willen der Todt geherrscht hat durch den einen / vil mehr werden die / so da empfahen die Fülle der Gnade vñnd der Gaben / zur Heiligkeit herübersieht im Leben / durch einen Jesum Christum. Wie nun durch eines Sünden die die verdamnus über

alle Menschen kommen ist. Also ist auch durch eines Menschenfeind die Heilsfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. Denn gleich wieder durch eines Menschen ungehorsam vil Sünden worden sind. Also auch durch eines gehorsam werden vil Gerechten. Das Gesetz aber ist nebst einem sonst das Sünde mäder gewürde. Wo aber die Sünde mächtig worden ist da ist doch die Gnade vil mächtiger worden. Auf dassgleich wie die Sünde geherrscht hat zum Todt. Also auch geherrscht die Gnade durch die Sichterleuchtung ewigen Lebts / durch Jesum Christum.

Cap. VI. Von Geistlicher Auferstehung und ewigem Geschlossem.

Was wollen wir hiezigen / sagen. Sollte wir den in der Sünde bedarft / auf die Gnade desto mächtiger müssen. 2. Dass ferne. Wie sollen wir in Sünden wollen leben / der wir abgestorben sind. 3. Wisset ihr nicht / daß alle die mir an Jesum Christum getrauvt sind / die sind in seinem Todt getauft / so sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in die Todt. Auf dassgleich wie Christus ist auferweckt von den Todten / durch die Herrlichkeit des Vaters. Also sollt auch wir in einem neuen Leben wandeln. So wir aber kämpft ihm geplanket werden / zu gleichem Todt / so werden wir auch